

Anhang – Verlaufspläne für die Lehr-Lern-Bausteine

Brodesser, Ellen [Hrsg.]; Frohn, Julia [Hrsg.]; Welskop, Nena [Hrsg.]; Liebsch, Ann-Catherine [Hrsg.]; Moser, Vera [Hrsg.]; Pech, Detlef [Hrsg.]: Inklusionsorientierte Lehr-Lern-Bausteine für die Hochschullehre. Ein Konzept zur Professionalisierung zukünftiger Lehrkräfte. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2020, S. 193-200. - (Interdisziplinäre Beiträge zur Inklusionsforschung)



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Anhang – Verlaufspläne für die Lehr-Lern-Bausteine - In: Brodesser, Ellen [Hrsg.]; Frohn, Julia [Hrsg.]; Welskop, Nena [Hrsg.]; Liebsch, Ann-Catherine [Hrsg.]; Moser, Vera [Hrsg.]; Pech, Detlef [Hrsg.]: Inklusionsorientierte Lehr-Lern-Bausteine für die Hochschullehre. Ein Konzept zur Professionalisierung zukünftiger Lehrkräfte. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2020, S. 193-200 - URN:

urn:nbn:de:0111-pedocs-190291

<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0111-pedocs-190291>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. der Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Die neu entstandenen Werke bzw. Inhalte dürfen nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergegeben werden, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

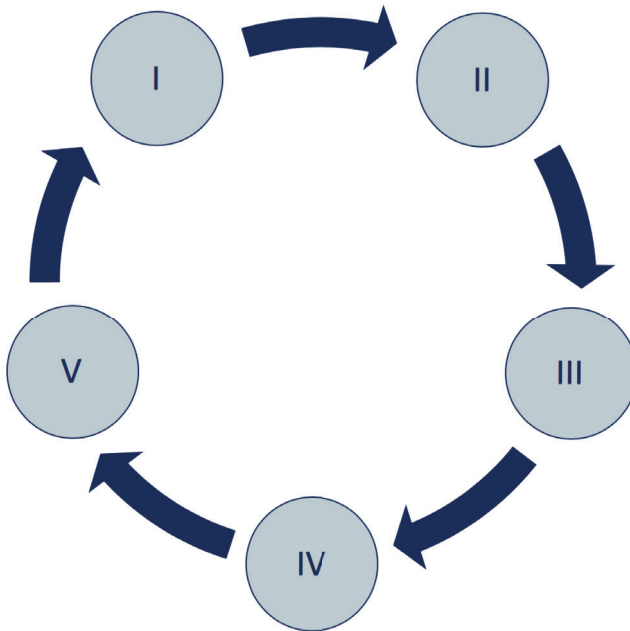
This document is published under following Creative Commons-Licence: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public and alter, transform or change this work as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work. If you alter, transform, or change this work in any way, you may distribute the resulting work only under this or a comparable license.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de



Ellen Brodesser / Julia Frohn /
Nena Welskop / Ann-Catherine Liebsch /
Vera Moser / Detlef Pech
(Hrsg.)

Inklusionsorientierte Lehr-Lern- Bausteine für die Hochschullehre

Ein Konzept zur Professionalisierung zukünftiger Lehrkräfte

Brodesser / Frohn / Welskop / Liebsch / Moser / Pech
**Inklusionsorientierte Lehr-Lern-Bausteine
für die Hochschullehre**

Interdisziplinäre Beiträge zur Inklusionsforschung

herausgegeben von Marina Egger, Julia Frohn,
Vera Moser und Detlef Pech

Ellen Brodesser
Julia Frohn
Nena Welskop
Ann-Catherine Liebsch
Vera Moser
Detlef Pech
(Hrsg.)

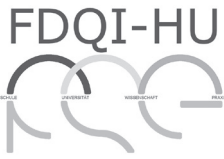
Inklusionsorientierte Lehr-Lern- Bausteine für die Hochschullehre

Ein Konzept zur Professionalisierung
zukünftiger Lehrkräfte

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2020

k

*Das diesem Buch zugrundeliegende Vorhaben wurde im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01JA1620 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt der Veröffentlichung liegt bei den Autor*innen.*



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen.
Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2020.i. © by Julius Klinkhardt.
Satz und Grafik Umschlagseite 1: Kay Fretwurst, Spreeau.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.
Printed in Germany 2020.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



Die Publikation (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) ist veröffentlicht unter der
Creative Commons-Lizenz: CC BY-NC-SA 4.0 International
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

ISBN 978-3-7815-5798-7 Digital doi.org/10.35468/5798

ISBN 978-3-7815-2361-6 Print

Inhalt

1	Einführung: Inklusionsorientierte Lehr-Lern-Bausteine für die Hochschullehre – eine Begründung durch Praxisbezug, Theorie und Methodik	7
	<i>Ellen Brodesser, Julia Frohn, Nena Welskop, Ann-Catherine Liebsch, Vera Moser und Detlef Pech</i>	
2	Heterogenitätssensibilität, adaptive Lehrkompetenz und Sprachbildung als Ausgangspunkte für die Entwicklung inklusionsorientierter Lehr-Lern-Bausteine	17
2.1	Heterogenitätssensibilität als Voraussetzung adaptiver Lehrkompetenz	19
	<i>Nena Welskop und Vera Moser</i>	
2.2	Lehrkräfteprofessionalisierung: adaptive Lehrkompetenz für inklusiven Unterricht	30
	<i>Julia Frohn, Lena Schmitz und Hans Anand Pant</i>	
2.3	Anschlussstellen zwischen Sprachbildung und adaptiver Lehrkompetenz für den inklusiven Unterricht	37
	<i>Julia Frohn und Laura Rödel</i>	
3	Inklusionsorientierte Lehr-Lern-Bausteine: theoretische Einbettung, didaktische Kommentierung und Einsatz in der inklusionssensiblen Hochschullehre	45
3.1	Einleitung: Entwicklung und Umsetzung inklusionsorientierter Lehr-Lern-Bausteine	47
	<i>Ann-Catherine Liebsch</i>	
3.2	Der Baustein Heterogenitätssensibilität: inklusionspädagogische Grundlegung für adaptive Lehrkompetenz	52
	<i>Dietlind Gloystein</i>	
3.3	Der Baustein Adaptive diagnostische Kompetenz: ein Selbstversuch und inklusionssensible pädagogische Diagnostik als Impuls für Perspektivwechsel und professionelle Reflexion	62
	<i>Dietlind Gloystein und Julia Frohn</i>	
3.4	Der Baustein Adaptive didaktische Kompetenz: inklusive (Fach-)Didaktik und adaptive didaktische Kompetenz	76
	<i>Fabian Eckert und Ann-Catherine Liebsch</i>	
3.5	Der Baustein Adaptive Klassenführungscompetenz: effektive Klassenführung als Basis für den inklusiven Unterricht	88
	<i>Ann-Catherine Liebsch und Yasmin Patzer</i>	
3.6	Der Baustein Sprachbildung: ein Lehr-Lern-Angebot für die inklusionssensible fachdidaktische Lehre	99
	<i>Laura Rödel</i>	

4	Multiperspektivische Evaluation	111
4.1	Heterogenitätssensibilität angehender Lehrkräfte: empirische Ergebnisse <i>Lena Schmitz, Toni Simon und Hans Anand Pant</i>	113
4.2	Adaptive Lehrkompetenz: Bildung von Indizes und empirische Ergebnisse zur Wirkung universitärer Lehrveranstaltungen	124
	<i>Lena Schmitz, Ellen Brodesser und Hans Anand Pant</i>	
4.3	Den üblichen Weg verlassen. Objektiv-hermeneutische Analyse der Interviews mit Dozierenden zum Einsatz inklusionsorientierter Lehr-Lern-Bausteine in fachdidaktischen Seminaren	137
	<i>Ellen Brodesser, Nena Welskop und Julia Frohn</i>	
5	Ausblick: Inklusionsorientierung in verschiedenen Phasen der Lehrkräftebildung	149
5.1	Potenziale inklusionsorientierter Lehr-Lern-Bausteine für die Übertragung auf verschiedene Fachdidaktiken und für die MINT-Fächer	151
	<i>Yasmin Patzer, Julia Frohn und Niels Pinkwart</i>	
5.2	Aufbau und Erweiterung von Heterogenitätssensibilität und diagnostischer Kompetenz durch inklusionsorientierte Lehr-Lern-Bausteine in der universitären Lehrkräftebildung: Einordnung und Weiterentwicklung der konzipierten Unterrichtseinheiten aus inklusionspädagogischer Sicht	162
	<i>Dietlind Gloystein und Vera Moser</i>	
5.3	Impulse aus der Konzeption der inklusionsorientierten Lehr-Lern-Bausteine und aus dem Forschenden Lernen für die Sprachbildung in der ersten Phase der Lehrkräftebildung	175
	<i>Laura Rödel, Maria Große und Constanze Saunders</i>	
5.4	Einsatzpotenziale inklusionsorientierter Lehr-Lern-Bausteine im Vorbereitungsdienst und in der Berliner Mentoringqualifizierung	182
	<i>Nena Welskop, Ellen Brodesser und Caroline Körbs</i>	
	Anhang – Verlaufspläne für die Lehr-Lern-Bausteine	193
1.	Verlaufsplan für den Baustein Heterogenitätssensibilität	194
2.	Verlaufsplan für den Baustein Adaptive diagnostische Kompetenz	195
3.	Verlaufsplan für den Baustein Adaptive didaktische Kompetenz	197
4.	Verlaufsplan für den Baustein Adaptive Klassenführungskompetenz	198
5.	Verlaufsplan für den Baustein Sprachbildung	199
	Verzeichnis der Autor*innen	201

Anhang – Verlaufspläne für die Lehr-Lern-Bausteine

Im Folgenden werden die Verlaufspläne der fünf inklusionsorientierten Bausteine für die Hochschullehre in den Fachdidaktiken aufgeführt, wie sie in den Beiträgen 3.2 bis 3.6 beschrieben werden. Alle Bausteine sind als flexible, adaptierbare Lehr-Lern-Formate konzipiert, die an die Bedürfnisse der Lehrenden und ihrer Seminargruppen angepasst werden können. Die konkreten inklusionsbezogenen Ziele und die damit verbundenen didaktischen Kommentare sind den Beiträgen 3.2 bis 3.6 zu entnehmen. Dieser Anhang soll einen Überblick über den tatsächlichen Verlauf geben – jedoch nicht isoliert von den entsprechenden Beiträgen verstanden werden.

Materialien zum Einsatz der Bausteine, z.B. Präsentationen, Bilder, finden Sie unter www.hu-berlin.de/fdqi/Bausteine.

Folgende Abkürzungen werden in den Verlaufsplänen verwendet:

DV	Dozent*innenvortrag
EA	Einzelarbeit
GA	Gruppenarbeit
gSG	gelenktes Seminargespräch
TN	Teilnehmer*innen

1. Verlaufsplan für den Baustein *Heterogenitätssensibilität*

(ausführliche didaktische Kommentare siehe Beitrag 3.2 in diesem Band)

Phase	Ablauf und Impulse	Sozialform	Medienform
Einstieg	Der/die Dozent*in zeigt den TN eine Zitrone. Die TN benennen allgemeine (äußere) Merkmale/Eigenschaften von Zitronen. Die Ergebnisse werden visualisiert.	gSG	Zitronen Tafel
Erarbeitung	Der/die Dozent*in teilt die Zitronen aus. Die TN nehmen ihre Zitrone anhand mehrerer Sinne (fühlen, riechen, schmecken) wahr. Anschließend verfassen sie eine Geschichte (Gedicht, Zeichnung etc.) über diese besondere Zitrone. Der/die Dozent*in sammelt die Zitronen wieder ein.	EA	Zitronen
Sicherung	Ausgewählte Ergebnisse werden im Plenum präsentiert. Die TN suchen ihre Zitrone heraus und nehmen sie wieder an sich. Die Ergebnisse werden anhand von Leitfragen im Plenum diskutiert. Impulse: <ul style="list-style-type: none"> • (Wie) War es Ihnen möglich, die eigene Zitrone wiederzufinden? • Was macht Ihre Zitrone einzigartig? • Welche spezifischen Merkmale sind Ihnen besonders aufgefallen? • Waren Sie überrascht? • Warum unterscheidet sich die erste Sammlung von Eigenschaften von der zweiten Sammlung? 	gSG	Tafel
Transfer	Im Plenum wird anhand von Leitfragen ein Transfer auf den inklusiven Unterricht angeleitet. Impulse: <ul style="list-style-type: none"> • Welche Thematik wird hier sichtbar? • Sehen Sie einen Bezug zum Unterricht? • Welche Kategorisierungen kennen Sie im schulischen Bereich? • Welche Wirkungen zeigen Kategorisierungen auf Ihr pädagogisches Handeln? 	gSG	

2. Verlaufsplan für den Baustein *Adaptive diagnostische Kompetenz*

(ausführliche didaktische Kommentare siehe Beitrag 3.3 in diesem Band)

Phase	Ablauf und Impulse	Sozialform	Medienform
Einstieg	<p>Der/die Dozent*in kündigt eine (traditionelle) diagnostische Übung an. Die TN werden willkürlich in zwei Gruppen eingeteilt, die unterschiedliche Arbeitsanweisungen erhalten.</p> <p>Gruppe A: <i>Sie erhalten je drei Farbstifte. Die Rey-Figur wird Ihnen 1 min gezeigt. Zeichnen Sie anschließend die Figur aus dem Gedächtnis nach. Die Farben kennzeichnen die Erinnerung; rot: sichere Erinnerung, schwarz: unsichere Erinnerung, lila: freie Ergänzungen.</i></p> <p>Gruppe B: <i>Beobachten Sie die Handlungen der Zeichner*innen! Erkennen Sie Motivation, Frustration, Abwehrverhalten, Konzeption, Ausdauer, Lösungs- und Lernstrategien?</i></p>	gSG	Präsentation
Erarbeitung	<p>Der/die Dozent*in leitet die Übung an. Anschließend zeichnet Gruppe A, Gruppe B beobachtet.</p> <p>Die Auswertung erfolgt im Plenum anhand von Leitfragen.</p> <p>Impulse für Gruppe A:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was glauben Sie, mit welchem diagnostischen Ziel wurde diese Übung durchgeführt? • Wie haben Sie sich in der Situation gefühlt? • Haben Sie sich beobachtet gefühlt? Wenn ja, wie haben Sie darauf reagiert? <p>Impulse für Gruppe B:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinsichtlich welcher Kriterien haben Sie die Teilnehmer*innen beobachtet? • Was konnten Sie hinsichtlich der Kriterien beobachten? Was darüber hinaus? • Haben Sie sich hinreichend auf die Beobachtungsaufgabe vorbereitet gefühlt? 	EA/ gSG	Präsentation
Transfer I	<p>Im Plenum werden weitere Aspekte anhand von Leitfragen diskutiert.</p> <p>Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie transparent darf/soll diagnostisches Handeln für Schüler*innen sein? • Welche Werte bestimmen diagnostisches Handeln? • Wie stark ist pädagogisches Handeln durch eigene schulische Erfahrungen geprägt? • Welche Rolle spielen in diagnostischen Situationen Begriffe wie Macht und Hierarchie? • War das Vorgehen „inklusiv“? 	gSG	Präsentation
Transfer II	<p>In Gruppen stellen die TN auf der Grundlage der reflektierten Selbsterfahrung und ihres Vorwissens Überlegungen hinsichtlich der Qualitätsmerkmale und Ausgestaltung einer an Inklusion orientierten Diagnostik an.</p>	GA	
Sicherung	<p>Die Ergebnisse werden im Plenum zusammengetragen und im Hinblick auf die weiteren Ausbildungsanforderungen innerhalb des Lehramtsstudiums und für das spätere professionelle Handeln diskutiert.</p>	gSG	

Phase	Ablauf und Impulse	Sozial- Medien form
optional: Transfer	<p>Ausgehend von Leitfragen werden im Plenum Zusammenhänge zwischen einer allgemeinen inklusionssensiblen und einer fachbezogenen Diagnostik hergestellt.</p> <p>Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie können die Schüler*innen mit ihren sehr unterschiedlichen Voraussetzungen am inklusiven Fachunterricht partizipieren? • Wie können gemeinsame Lernsituationen, ausgehend von der Grundannahme heterogener Lerngruppen, gestaltet werden? • Woran kann ich mich bei der Gestaltung meines inklusiven Fachunterrichts orientieren, wenn ich diagnostische Informationen nutze? 	gSG

3. Verlaufsplan für den Baustein *Adaptive didaktische Kompetenz*

(ausführliche didaktische Kommentare siehe Beitrag 3.4 in diesem Band)

Phase	Ablauf und Impulse	Sozialform	Medien
Einstieg	Metaplanmethode (die TN beantworten stichwortartig Fragen auf Moderationskarten). Impuls: Was leistest (Fach-)Didaktik? Die Antworten werden gesammelt.	EA/ gSG	Moderationskarten
	Impuls: Wo liegen die Herausforderungen des Unterrichts in heterogenen Lerngruppen? Die Antworten werden gesammelt. Die Karten werden im Plenum kommentiert und thematisch sortiert.		Tafel
Darbietung	Der/die Dozent*in hält einen präsentationsgestützten Kurzvortrag. Themen: inklusive Didaktik, DiMiLL, adaptive didaktische Kompetenz	DV	Präsentation
Erarbeitung	Die TN entwickeln und diskutieren in Gruppen anhand von didaktischen Dreiecken aus Prozessmerkmalen, Strukturelementen und fachdidaktischen Bedingungen des DiMiLL Fragen, die sich in diesem Zusammenhang ergeben.	GA	
Sicherung	Im Plenum werden der Metaplan und die aufgeworfenen Fragen zueinander in Beziehung gesetzt. Abschließend werden die Komponenten der didaktischen Kompetenz zusammengestellt.	gSG	Metaplan (s.o.)

4. Verlaufsplan für den Baustein *Adaptive Klassenführungs*kompetenz

(ausführliche didaktische Kommentare siehe Beitrag 3.5 in diesem Band)

Phase	Ablauf und Impulse	Sozialform	Medien
Einstieg	<p>(Mehrmales) Zeigen eines Filmausschnitts aus „Die Klasse“.</p> <p>Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was haben Sie gesehen? Beschreiben Sie die Situation. • Wie schätzen Sie die Situation ein? Warum verhält sich Monsieur Marin so? Welche Strategien setzt er ein? • Was halten Sie vom Verhalten des Lehrers? • Wie erfolgreich ist Monsieur Marin mit seinen Strategien und Impulsen? • Was hat Ihnen gefallen, was nicht? 	gSG	Film/ Präsentation
Erarbeitung I	<p>Die TN entwickeln Handlungsalternativen zu dem im Film gezeigten Lehrerhandeln.</p> <p>Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • An welchen Stellen hätte sich Monsieur Marin anders verhalten können? • Wie hätten Sie sich verhalten? • Welche Alternativen gibt es zum Vorgehen des Lehrers? 	gSG	Präsentation
Darbietung	<p>Der/die Dozent*in hält einen präsentationsgestützten Kurzvortrag.</p> <p>Themen: Definition „Klassenführung“, Techniken und Strategien, Anbindung an DiMiLL</p>	DV	Präsentation
optional: Erarbeitung II	<p>Die TN erarbeiten arbeitsteilig Strategien zur Klassenführung, die für den jeweiligen Fachunterricht besondere Relevanz besitzen.</p>	GA	
optional: Sicherung	<p>Ggf. werden die Ergebnisse im Plenum zusammengetragen und strukturiert.</p> <p>Abschließend werden der Zusammenhang von Klassenführung und (Fach-)Unterricht in heterogenen Lerngruppen im Plenum diskutiert.</p>	gSG	

5. Verlaufsplan für den Baustein *Sprachbildung*

(ausführliche didaktische Kommentare siehe Beitrag 3.6 in diesem Band)

Phase	Ablauf und Impulse	Sozialform	Medien
Einstieg	<p>Sensibilisierungsübung: Die TN bearbeiten nach dem Prinzip Seitenwechsel eine Aufgabe in ihrer zweitbesten Sprache.</p> <p>Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schätzen Sie: Wie viel Prozent Ihrer Aufmerksamkeit haben Sie bei der Bearbeitung der Aufgabe auf das fachliche Problem und wie viel Prozent auf die Sprache gelegt? • Hatten Sie Probleme bei der Bearbeitung der Aufgabe? Wenn ja, welche? • Welche Hilfsmittel hätten Ihnen ggf. geholfen? • Wie haben Sie sich in dieser Situation gefühlt? 	EA/ gSG	auf ein Fachthema bezogener Impuls/ Präsentation
Darbietung	<p>Der/die Dozent*in hält einen präsentationsgestützten Kurzvortrag. Themen: Sprachbildung, Bildungssprache, Scaffolding</p> <p>Der/die Dozent*in bezieht die TN durch Reflexionsfragen mit ein.</p> <p>Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was verstehen Sie unter Sprachbildung? • Was bedeutet, Fachunterricht sprachsensibel zu gestalten? • Wie hängen die Konzepte „Bildungssprache“ und „Scaffolding“ zusammen? • Welche Assoziationen begleiten die Metapher des Baugerüsts? • Welche eigenen Erfahrungen konnten Sie bereits mit Scaffolding sammeln und wie bewerten Sie diese? 	DV/ gSG	Präsentation
Erarbeitung	<p>Die TN bearbeiten in Gruppen fachspezifisches sprachbildendes Material anhand von Leitfragen.</p> <p>Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Elemente des Scaffoldings erkennen Sie wieder? • Wie wird im sprachbildenden Material fachliches und sprachliches Lernen miteinander verknüpft? • Welche sprachlichen Prozesse werden unterstützt/angeregt? • Welche Vorkenntnisse benötigen Lernende fachlich und sprachlich, um mit dem Material arbeiten zu können? • Was wäre ggf. für einen inklusionssensiblen Unterricht noch wünschenswert? 	GA	

Phase	Ablauf und Impulse	Sozialform	Medien
Sicherung	Das Material wird anhand der o.g. Leitfragen im Plenum ausgewertet.	gSG	
Transfer	<p>Abschließend werden der Zusammenhang von Sprachbildung und Inklusion im Plenum diskutiert.</p> <p>Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie hängen Inklusion und Sprachbildung zusammen? • Auf welche Weise kann die sprachensible Gestaltung des Fachunterrichts zur Inklusion beitragen? • Welche blinden Flecken zeigen sich in der Sprachbildung in Hinblick auf inklusiven Fachunterricht? • Welche Prozessmerkmale und Strukturelemente des DiMiLL berührt die Sprachbildung? 	gSG	